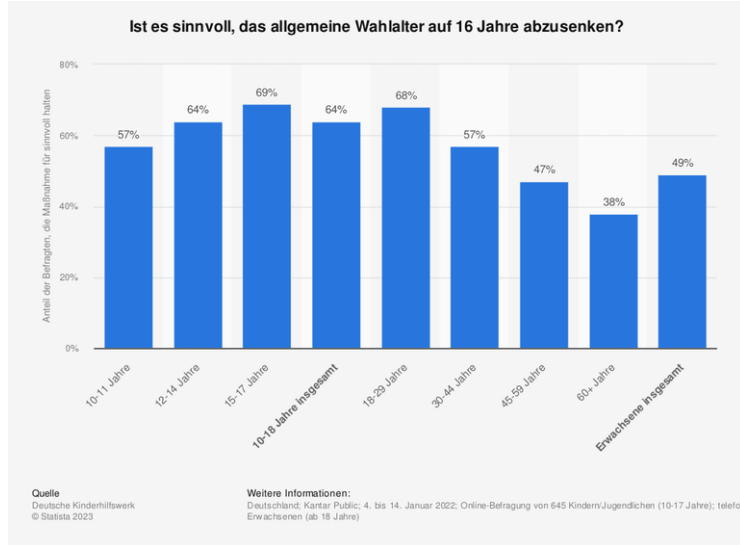


ARBEITSBLATT SPRECHEN – TEXT ALS SPRECHANLASS

WAHLRECHT AB 16

1. Lesen Sie: Wahlrecht ab 16 - Wann sind wir fähig, wichtige Entscheidungen zu treffen?



Jugendliche sind noch nicht reif genug, um zu wählen. Dieses Argument hört man oft bei Diskussionen um das Wahlrecht ab 16. Stimmt das?

Vor allem jüngere Leute haben große Zweifel. Schließlich geht es bei den Wahlen gerade um ihre Zukunft. Und über ihre Zukunft entscheiden im Moment noch die Älteren. Immer mehr junge Leute protestieren

und es gibt heftige Diskussionen in den Medien. Das Argument gegen das Wahlrecht ab 16 lautet oft: Wer jünger als 18 ist, hat noch nicht genug Wissen, um eine fundierte Entscheidung zu treffen. Befürworter glauben dagegen, dass das Wahlrecht ab 16 zu mehr politischem Interesse und Partizipation führen könnte.

Heute schon dürfen 16-Jährige in sieben Bundesländern die Repräsentanten für das Landesparlament wählen. Einige Parteien, wie die SPD, die FDP und die Grünen, würden auch gern das Wahlalter für die Bundestagswahlen senken. Sie hoffen auf neue Wähler. Aber das ist nicht so einfach, denn das Wahlalter ist von der Konstitution, also dem Grundgesetz, determiniert. Und die CDU und die AfD sind gegen das Wahlrecht ab 16.

Außerdem würde sich das politische Klima in Deutschland durch die 16- und 17-jährigen Wählerinnen und Wähler nicht dramatisch ändern. Wenn das Wahlalter gesenkt würde, kämen nur etwa 1,3 Millionen Menschen zu den aktuell rund 60,4 Millionen Wählern ab 18 Jahren dazu. Eine Studie der Universität Erfurt zeigt übrigens, dass auch 16- und 17-Jährige in der Lage sind, gute Wahlentscheidungen zu treffen. Es gibt keine großen Unterschiede zu den älteren Wählern. Egal ob 16, 17 oder 18 – alle Altersstufen erreichten bei den Testfragen zu politischem Wissen und Interesse auf einer Skala von 1 bis 5 eine gute 3.

2. Unterstreichen Sie jetzt die wichtigsten Pro-und Contra-Argumente im Text. Sprechen Sie dann mit Ihrem Partner/Ihrer Partnerin. Was denken Sie persönlich zum Wahlrecht für 16-Jährige? Was sind Ihre Argumente?

.

(Quelle: Deutschlandfunk, 22.03.2024)